

Studiengang:	Biologie
Land:	Brasilien
Stadt:	Niterói
Universität:	Universidade Federal Fluminense
Austauschprogramm:	Partnerhochschule
Zeitraum des Aufenthalts:	29.01.2014 bis 29.07.2014

### **Visum und Einreise**

Nachdem ich die Zusage von der UFF in Brasilien erhalten hatte, kümmerte ich mich um das Visum und andere (Einreise-) Formalitäten. Das Visum habe ich an der brasilianischen Botschaft in Berlin beantragt, da diese unter anderem für Niedersachsen zuständig ist. Auf der Seite der Botschaft steht, welche Unterlagen einzureichen sind. Wichtig ist, alle Unterlagen möglichst zügig zu sammeln und diese dann an die Botschaft zu senden, da die Bearbeitung etwas länger dauern kann.

Nach der Ankunft hat man 30 Tage Zeit, sich bei der Polícia Federal zu registrieren. Zuerst muss man über die Homepage der Polícia Federal ein paar Dokumente ausdrucken, Fotos machen und eine Gebühr zahlen. Mit diesen Unterlagen geht man dann zur Polícia Federal und registriert sich dort. Es ist empfehlenswert dort möglichst früh zu erscheinen, da pro Tag nur eine bestimmte Anzahl an Anträgen bearbeitet wird.

Außerdem ist es empfehlenswert, sich eine CPF zu besorgen. Die CPF ist eine brasilianische Steuernummer und dafür notwendig um einige Dinge in Brasilien überhaupt kaufen zu „dürfen“ (Sim-Karte, Bilhete Único etc.).

In den ersten Wochen gab es eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten, so wie die Möglichkeit an einem kurzen Portugiesisch-Intensivkurs teilzunehmen.

Sehr gut fand ich, dass jeder Austauschstudent einen Paten hatte, der einen bei allen Formalitäten und Fragen zur Seite stand und einem geholfen hat. Die Paten konnten sowohl portugiesisch als auch Englisch sprechen.

### **Die Universidade Federal Fluminense (UFF)**

Die UFF ist eine staatliche Universität in Niterói. Sie besitzt 3 CAMPUSSE, die relativ zentral in Niterói sind und 4 weitere in Rio de Janeiro.

In Icaraí liegt die Reitoria, das Verwaltungsgebäude der UFF. Hier befindet sich auch das International Office, an das man sich bei Fragen oder Problemen wenden kann.

Das Institut der Biologie befindet sich auf dem Campus Valonguinho, im Zentrum von Niterói. Es besitzt mehrere Laboratorien, die auf verschiedene Bereiche spezialisiert sind (Zellbiologie, Mikrobiologie, Virologie etc.). Leider hatte ich nicht die Möglichkeit, in einem der Labore zu arbeiten, da es anfangs Probleme mit meinen Kursen gab, so dass ich nur die Vorlesungen besuchen konnte. Jedoch konnte ich ein paar Laboratorien besichtigen und mir

so ein Bild über die Ausstattung und Arbeitsweisen dort machen. Ich musste feststellen, dass die Laboratorien tendenziell schlechter ausgestattet waren, als an der TU. Dies mag vor allem daran liegen, dass der Staat die staatlichen Universitäten in den letzten Jahren deutlich weniger gefördert hat, als notwendig. Das war unter anderem einer der Gründe, warum viele Brasilianer in den letzten Jahren demonstriert haben, da Geld in vielen Bereichen fehlt (Bildung, öffentlicher Verkehr, Medizinische Versorgung etc.). Während meines Aufenthaltes habe ich jedoch keine größere Demonstration miterlebt.

Es gibt zudem eine Mensa, die günstiges Mahlzeiten anbietet (0,70 R\$).

Ich habe an der UFF ein Semester „Microbiologia e Parasitologia Aplicadas“ studiert.

Der Aufbau des Studium unterscheidet sich sehr stark von der TU Braunschweig. In Braunschweig gibt es zur jeden Vorlesung der Biologie ein begleitendes Praktikum, welches zwischen 1-4 Wochen dauert. Für die Bachelor/Masterarbeit wird ebenfalls einige Zeit im Labor gearbeitet und die Ergebnisse dieses Zeitraumes werden in der Thesis dokumentiert. In Brasilien gibt es keine begleitenden Praktika zu den Modulen. Stattdessen arbeiten die Studenten im Bachelor ab dem dritten Semester und im Master von Anfang an, an einem „Projekt“. Man beschäftigt sich während dem gesamten Studium mit dem Projekt und arbeitet es am Ende schriftlich aus, was dann der Thesis entspricht. Die Arbeit im Labor findet durchgehend statt, auch in der vorlesungsfreien Zeit. Das Gute an dieser Methode ist, die Möglichkeit sich in ein Themengebiet gut einarbeiten und sich somit gut spezialisieren zu können. Dies ist aber auch gleichzeitig ein Nachteil, da man so nicht die Möglichkeit hat, andere Bereiche der Biologie kennenzulernen.

Die Vorlesungen waren auf Portugiesisch. Als Prüfungsleistungen mussten Präsentationen gehalten oder Fragen schriftlich zu Hause beantwortet werden. Auch diese habe ich auf Portugiesisch durchgeführt, obwohl mir die Möglichkeit von den Professoren angeboten wurde, dies auf Englisch zu machen. Generell sind die Professoren/Angestellten der Universität sehr nett und hilfsbereit und nehmen durchaus Rücksicht darauf, dass man manche Dinge als Austauschstudent nicht versteht bzw. noch Probleme mit der Sprache hat. Die Vorlesungen waren sehr interessant und auf dem gleichen Niveau wie die Vorlesungen hier in Deutschland.

### **Wohnungssituation**

Die Wohnungssituation in Niterói ist etwas angespannt. Zum einen ist es sehr schwierig, kleine Wohnungen zu finden. Und zum anderen sind diese dann meist sehr teuer. Deswegen leben die brasilianischen Studenten meist in Repúblicas, vergleichbar mit WGs in Deutschland. In Repúblicas teilen sich 1-X Studenten ein Zimmer und leben gemeinsam in einer Wohnung/Haus. Dies ist viel preiswerter, als in einer eigenen Wohnung zu leben. Jedoch kann es vorkommen, dass man wenig Privatsphäre sowie Platz hat. Verglichen mit WG-Zimmern in Deutschland ist der Preis aber recht hoch.

Die Austauschstudenten haben vom International Office der UFF eine Liste mit Wohnmöglichkeiten erhalten. Mit Hilfe dieser Liste habe ich eine República gefunden. Ich war sehr zufrieden damit und verstand mich mit meinem Mitbewohner super. Eine andere Möglichkeit Wohnungen zu finden wäre über die Seite <http://www.easyquarto.com.br/> . Falls man bei der Einreise noch keine Wohnung gefunden hat, so ist es empfehlenswert, ein paar Tage in einem Hostel zu übernachten.

### **Leben in Niterói**

Die Stadt Niterói bietet einige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an. Es gibt neben Kinos, verschiedenen Sportangeboten und vielen Einkaufsmöglichkeiten auch ein staatliches Theater, so wie das berühmte Museum der zeitgenössischen Kunst, das durch seine Form eher an ein Raumschiff erinnert.



### **Das Museum der zeitgenössischen Kunst (MAC) in Niterói**

Generell war es recht friedlich in Niterói und man kam recht sicher von einem zum anderen Ort, wenn man die Sicherheitstipps beherzigt und keine leichtsinnigen Sachen unternommen hat (Favelas besuchen, Teure Gegenstände in der Öffentlichkeit zeigen etc.).

Was mich häufiger gestört hat, war der öffentliche Verkehr in Niterói. Zum einen gibt es keine Monatskarte, sondern nur eine Karte zum Aufladen (Bilhete Único). Mit dieser kann man

nach der ersten Fahrt in einem Zeitraum von zwei Stunden eine weitere Fahrt umsonst machen. Zum anderen sind die Bushaltestellen als solche häufig nicht gekennzeichnet und es gibt keinen Aushang. Somit stellt man sich an die Bushaltestelle und hofft auf gut Glück, dass der Bus demnächst kommt. Falls man sich jedoch unsicher ist, kann man einfach die Busfahrer oder Einheimischen fragen. Diese helfen gerne weiter.

Ich muss sagen, dass ich von den Brasilianern fasziniert bin. Sie sind sehr hilfsbereit und auch geduldig, falls man Probleme mit der Sprache hat. Sie sind zudem sehr (gast-)freundlich und gesellig. So kommt es schnell vor, dass man spontan auf Grillfeiern etc. eingeladen wird, obwohl man sich noch nicht lange kennt. Zudem sind sie sehr locker drauf und können gut über sich selber lachen (auch nach der 1:7 Niederlage gegen Deutschland ;)).

### **Persönliches Fazit:**

Ich bin sehr begeistert von dem Land, den Brasilianern und ihrer Kultur. Neben der schönen Natur (Pantanal), haben es mir vor allem die Personen und ihre teilweise anderen Mentalitäten angetan. Es war eine sehr interessante, lehrreiche und schöne Zeit in Brasilien. Ich habe mich sehr schnell wohl gefühlt. Auch die Unterstützung und Betreuung der Uni hier und dort war gut. Leider ging die Zeit sehr schnell rum und ich bereue es, nicht zwei Semester studiert zu haben. Ich werde jedoch später nochmal zu diesem wundervollen Land zurückkehren und hoffentlich etwas mehr erkunden können.